

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 170.

Dienstag, 25. Juli 1899, Abends.

52. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch den Postweg für ein Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Postträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Bezugsjahres bis zum 1. März ohne Gebühr.

Druck- und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für die k. k. Anstalten und Gebäude werden — lieferbar in den Monaten September und October die's Jahres — 10 000 Centner böhmische Braunkohlen besser Qualität und zwar 4200 Centner Ruchstohlen I, 1000 Centner Ruchstohlen II und 4800 Centner Mittelstohlen I gebracht. Angebote, denen eine Probe von mindestens 50 kg beigegeben ist, erbiten wir uns unter Angabe des Gewinnungsortes bis zum 2. August dieses Jahres. Die Lieferung hat bis in den Kohlenraum der einzelnen Grundstücke zu erfolgen. Für probenmäßige Lieferung bleibt der Lieferant haftbar.  
Riesa, am 24. Juli 1899.

Der Rath der Stadt.  
Boeters.

## Versteigerung von Roggen.

Am 28. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr soll im Hotel Reichshof im Dorfe Zeithain der auf den Feldern der Kommandantur anstehende Roggen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Kommandantur eingesehen werden.  
Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Juli 1899.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird auch in der sächsischen Armee in diesem Jahre ein Versuch mit unmittelbarer Einberufung der Rekruten zu ihren Truppenhilfen gemacht werden. Die Einberufung erfolgt nach Maßgabe der für die preussische Armee geltenden Bestimmungen. Den Ausführungsbestimmungen sei Folgendes entnommen: Die Rekruten haben auf Grund des Befehlungsbeschlusses Militärpflichtkarten gegen sofortige Baarzahlung zu lösen und zwar, wegen der großen Zahl der zu besoldierenden Mannschaften, möglichst schon eine Stunde vor Abgang des Zuges. Um eine Ueberfüllung der Bänke zu vermeiden, wird die Einberufung der Rekruten (nötigenfalls auch für denselben Truppenteil) auf mehrere Tage vertheilt werden. Den Eisenbahnbehörden soll frühzeitig genaue Nachricht darüber gegeben werden, wie viele Rekruten zwischen zwei Eisenbahn-Knotenpunkten zu besoldern sind, damit für ausreichende Besoldungsmittel und ev. für Einlegung von Sonderzügen rechtzeitig gesorgt werden kann. Dem Einberufenen wird in der Regel auf dem Befehlungsbeschlusse der Zug bestimmt werden, den er benutzen muß. Den Sonder- und ev. auch den Fahrplanmäßigen Zügen sollen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausreichende militärische Begleitkommandos beigegeben werden; ebenso sollen die betreffenden Bahnhöfe militärisch oder polizeilich überwacht werden. Das den Bestimmungen beigegebene Formular eines Befehlungsbeschlusses enthält u. A. den Vermerk: „Auf ruhiges, verlässliches Verhalten während der Fahrt und auf den Stationen werden Sie hierdurch besonders aufmerksam gemacht; Anordnungen der Beamten zu haben Sie Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden nach dem Militärstrafgesetze beim Truppenteile bestraft.“  
— Herr Kreishauptmann Schmiedel trat am 24. d. M. einen mehrwöchigen Urlaub an. Vertreten wird derselbe durch den Geh. Regierungsrath v. Kirchbach und in Angelegenheiten der Generalkommission für Abstellungen und Gemeinheitsvertheilungen durch den Oberregierungsrath Kraft und später den Regierungsrath Dr. Niethammer.

Ein bedauerndes Unfälle ereignete am Sonntag Abend in der 10. Stunde auf der sogen. Bleckbrücke Herr Oberleutnant v. Dörling von der 1. Schwadron des Oskoyer Ulanen-Regiments. Auf der genannten Brücke schritten plötzlich die Pferde angeblich vor einem Eisenbahnzuge. Der Reiter des Geschwäres verlor die Gewalt über die wild dahinstürmenden Pferde. Herr v. D., welcher aus dem Wagen sprang, wurde gegen das Brückengeländer geschleudert und erlitt bedeutende (schwerste) Verletzungen am Kopfe. Der Reiter wurde vom Boden geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon. Herr v. D. wurde in Riesa ein Rothverband angelegt.

Eine Versammlung von Vorständen der Reformvereine des 7. sächsischen Reichstagswahlkreises fand am Sonntag in Lommatzsch statt. In derselben wurden zwei Delegirte zum Hamburger Parteitag gewählt.

Für die in Sachsen lebenden österreichisch-ungarischen Wehrpflichtigen dürfte die zwischen dem Königl. sächsischen Kriegsministerium und dem k. k. österreichisch-ungarischen Reichskriegsministerium getroffene Vereinbarung von Interesse sein, nach welcher sich österreichisch-ungarische Wehr-

pflichtig, welche sich zum freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer und der k. k. Kriegsmarine melden wollen, auch in Sachsen auf ihre Tauglichkeit und Tüchtigkeit zum Dienst untersuchen lassen können. Diese Untersuchungen finden in Dresden und Leipzig ein für alle Mal durch die dasigen Garnisonärzte statt.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts gehört das Fahrrad, sobald dessen Besitzer nachweist, daß er dasselbe zu seinem Lebensunterhalt benötigt, zu den unschuldigen Gegenständen.

Sachsens Bahnlänge ist nach dem Verhältnis seiner Bewohner gerade doppelt so groß, wie diejenige Preußens und Bayerns. Es kommen nämlich in Preußen auf 1000 qkm Grundfläche 75 km, in Bayern 76,8 km, in Sachsen aber 151,8 km Eisenbahnen.

Glaubig. Die Notiz in voriger Nr. ist zu redigieren. Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain sind am Sonnabend 3 Gr. Pulver auf einmal in die Luft gesprengt worden. Der dadurch erzeugte Luftdruck hat hier die gemeldeten Erscheinungen hervorgerufen, die man fälschlich durch einen Erdstoß herangezogen glaubte.

Strehla. Die Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung erfolgte am Sonntag Vormittag 1/11 Uhr in Gegenwart der Herren Amtshauptmann von Carlowitz, Bürgermeister Burthardt und anderer Ehrengäste durch Herrn Privatius Carl Kirßen, dem verdienten Vorsitzenden des Gewerbevereins. Unsere Gewerbetreibenden haben es sich sehr angelegen sein lassen, die Ausstellung, die sich bekanntlich in den schönen Räumen der neuen Schule befindet, gut zu bescheiden. Der Besuch war am Sonntag ein erfreulich lebhafter.

Meißen, 24. Juli. Zwei schwere Gewitter gab es gestern. Das erste, früh um 5 Uhr, richtete, soweit bis jetzt zu erfahren war, weniger Schaden an. Ein Blitzstrahl schlug in dem benachbarten Ort Gajern in das Zocherische Gut ein und bedeckte das Flegelbach zum Theil ab, fuhr dann aber zum Dachfenster wieder hinaus. Die Gutbewohner und auch das Vieh im Stalle waren durch den heftigen Schlag in große Aufregung gekommen. Das zweite, in der fünften Nachmittagsstunde eintretende Gewitter war furchtbar in seinem Auftreten und schadenbringender in seiner Wirkung, zumal es in Gemeinschaft mit einem heftigen Orkan und einem stichweise in großen Höhen niedergehenden Hagelwetter auftrat. Außerdem erfolgte dabei ein detartiger, wolkenbruchartiger Regen, daß viele der abschüssigen Wege vollständig aufgerissen und das Erdreich abgeschwemmt wurde. In vielen Straßen der Stadt, wie auf dem Markte, der Neugasse, Görlischen Gasse usw., waren große Haufen von Sand und Geröll angeschwemmt. Bleisack drangen auch die Wassermassen in die Keller ein. Eine ganze Anzahl Blitzschläge, größtentheils „kalte“ gingen nieder und richteten mehrfach Schaden an. — Durch einen glücklichen Unfall wurden Sonnabend Mittag die Steinarbeiter Wehnerschen Eheleute ihres kaum neunjährigen Töchterchens beraubt. Die Eltern waren noch auf ihrer täglichen Beschäftigung und eine zum Besuch hier weilende Schwester der Frau führte das Hauswesen. Beim Zubereiten des Mittagessens bemerkte das kleine Mädchen, während seine Tante, geschäftlicher Besorgungen halber, auf einen Augenblick sich aus der Wohnung entfernt hatte, daß

## Freibank Riesa.

Mittwoch, den 26. Juli und Donnerstag, den 27. Juli d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 25. Juli 1899.

Die Direction des städt. Schlachthofes.  
Reißner, Sanitätstierarzt.

## Schulhausneubau in Stößitz.

Der unterzeichnete Schulvorstand fordert hiermit zur Bewerbung um den von ihm beschlossenen Neubau eines Schulhauses auf. Projektanten haben Zeichnung und Kostenanschlag bis zum 1. September d. J. einzureichen. Die allgemeinen Bedingungen liegen bei dem Vorsitzenden des Schulvorstandes zur Einsichtnahme aus.  
Stößitz, den 24. Juli 1899.

Der Schulvorstand daselbst.  
Moritz Starke, Vorsitzender.

das Feuer nicht recht brannte. Es holte die Petroleumlampe herbei und goß deren Inhalt ins Feuer. Plötzlich durchglühtete ein furchtbarer Ausschrei das ganze Haus, die Petroleumlampe war explodirt und hatte den ganzen Inhalt dem armen, unglücklichen Kinde ins Gesicht geschleudert. Das Kind stand in vollen Flammen, das Augensicht war vernichtet, die Haare verbrannt und der Körper über und über mit Brandwunden bedeckt. In seinem Schmerze stürzte das arme Wesen nach der Haustür, wo das Feuer von den herzugeeilten Hausbewohnern durch Ueberwerfen einer Decke erstickt wurde. Doch konnte das bedauernswürdige Kind trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nicht gerettet werden, gegen Mitternacht wurde es durch den Tod von seinen qualvollen Leiden erlöst. (M. L.)

Ziegenhain bei Weitzen, 24. Juli. Das Ungewitter, das sich gestern Nachmittag mit heftigen Schlägen über die hiesige Gegend entlud, brachte einem nicht zu breiten Strich in der Flur von Graupzig und Sully starken Hagel.

Coswig. Aus Dresden erhält das „N. W. Tageblatt“ Mittheilungen über das gegenwärtige Befinden der Prinzessin Luise von Coburg und ihren jetzigen Aufenthaltsort, die Privatbelletrant „Lindenhof“. Ihren eigenen Äußerungen zufolge, behagt es der Prinzessin in der Pierson'schen Heilanstalt sehr gut. Man sieht auch die Prinzessin sehr oft in elegantem Zwietscher die Mauerumfriedung bei frühlichem Geplauder mit ihrer Begleitung verlassen, um Ausflüge in die herrliche Umgegend zu machen, wohl hier und da auch mitten im Walde ihre Walkstunden zu betreiben. Die Pierson'sche Anstalt, die einen Villenkomplex von 10 Hektaren umfaßt, bildet eine Gruppe von vier Gebäuden, das Gesellschaftshaus, zwei Villen für ruhige Kranke — rechts für Männer, links für Frauen — und das Wirthschaftshaus. Von den vorderen Krankenvillen, in Luftlinie etwa 55 bis 60 Meter entfernt und von diesen durch den Waldbestand isolirt, stehen zwei Villen für unruhige Kranke und Hofgärten. Erst in neuerer Zeit sind zwei Villen errichtet worden, von denen die kleinere, einstöckige ein junger Mann, Herr v. St., Bruder eines bekannten deutschen Großindustriellen und deutschen Reichstagsabgeordneten, ganz allein mit seiner Bedienung bewohnt, während die andere zweistöckige Villa von vier kranken Damen bewohnt wird. Die größere Hälfte des ersten Stockwerkes hat Prinzessin Luise inne, während im zweiten Stockwerk ihre Begleitung und Dienerschaft untergebracht ist. Der ganze Bodenraum wird eingenommen von zahlreichen Kisten und Koffern, die ihre Toiletten enthalten. Immer noch treffen von ihrem früheren Aufenthaltsort Kisten und Koffer mit Toiletten ein. Den kleineren Theil der ersten Etage hat eine Fürstin Lobkowitz, eine freundliche und ruhige Greisin, inne. Mit dieser wie mit einzelnen anderen vornehmen Pflegebefohlenen der Anstalt verkehrt die Prinzessin, wie überhaupt der gesellschaftliche Verkehr im „Lindenhof“ ein sehr reger ist. Bietet doch das Gesellschaftshaus reiche Gelegenheit zur Unterhaltung: in seinem großen im Obergeschoß gelegenen Festsaal, welcher mit einer Bühne, mit Konzertflügel und Harmonium ausgestattet ist, finden Konzerte, kleine Theater-Aufführungen und Festlichkeiten statt.

Döbeln, 24. Juli. Der außerordentlichen Hauptversammlung des sächsischen Schuhmacher-Zunftsverbandes, welche gestern hier stattfand, wohnten etwa 50 Delegirte bei.